

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 25

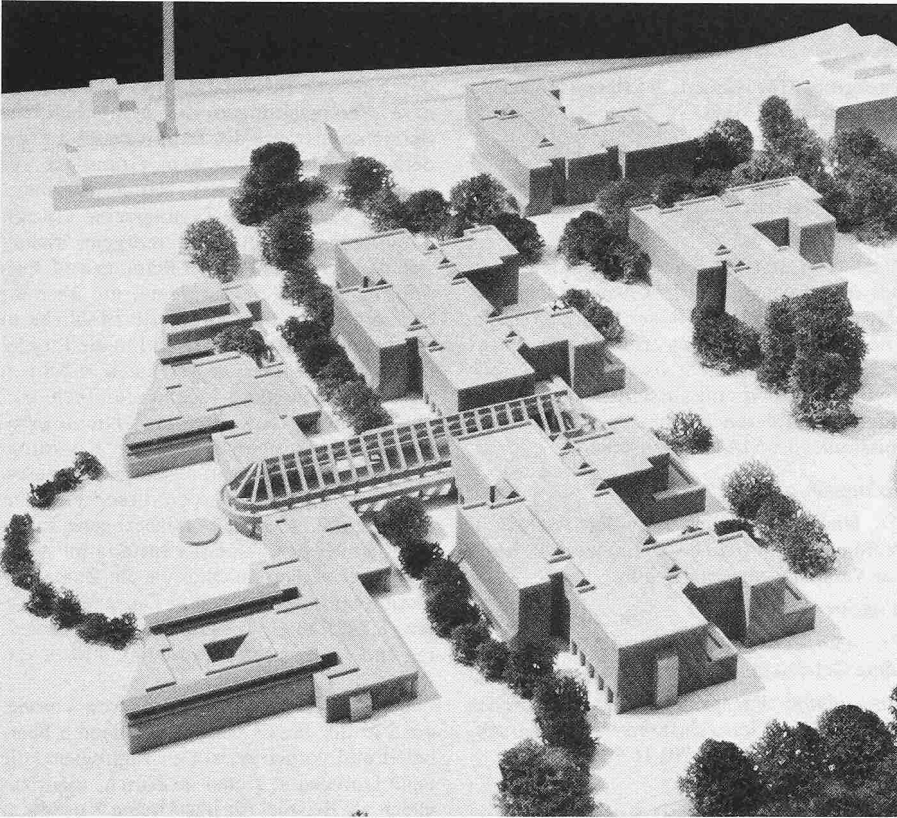
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

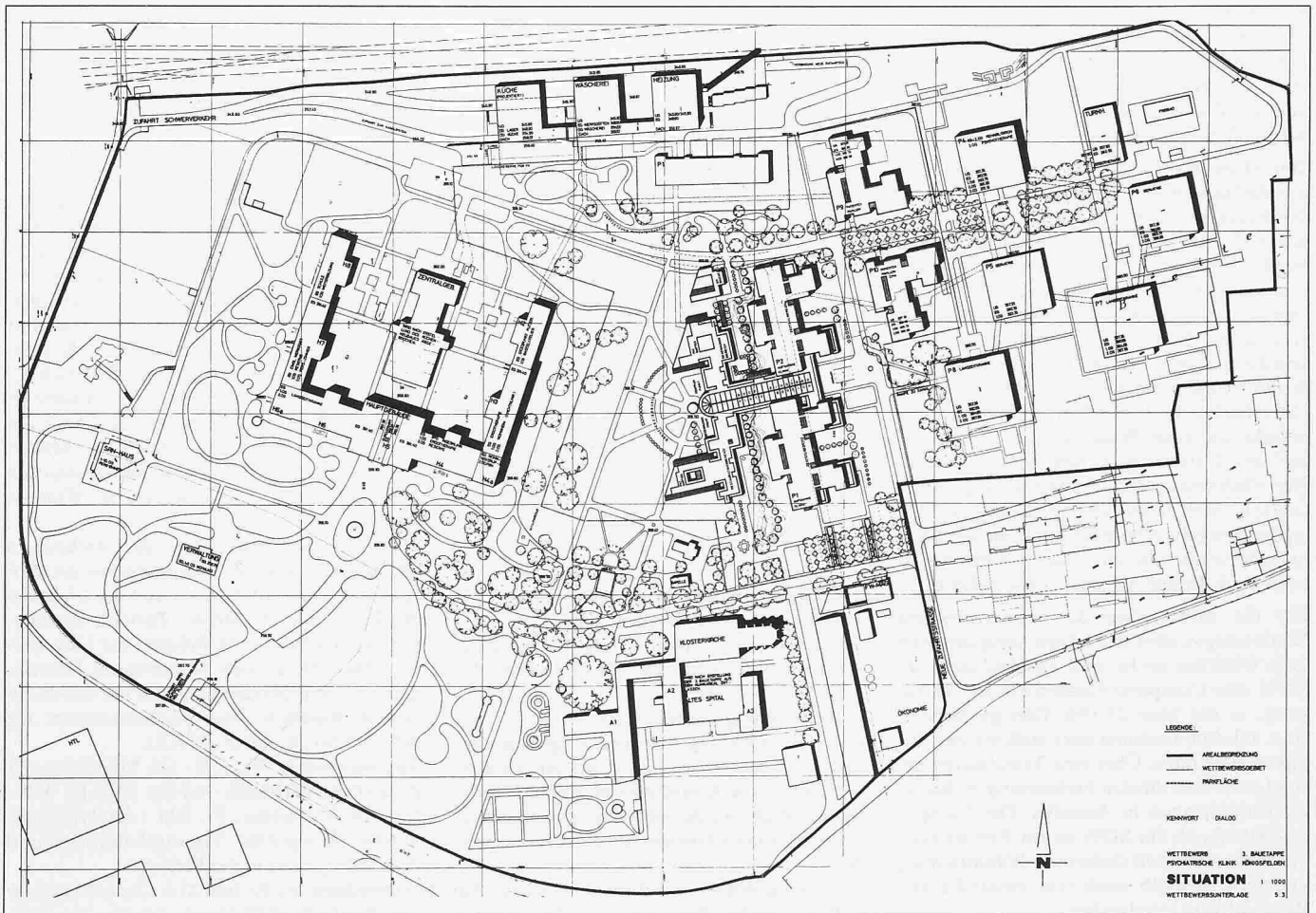
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Modellaufnahme von Südwesten. Im Vordergrund links der Restaurationsbereich, in der Bildmitte die beiden Haupttrakte, Aufnahmeklinik, oben rechts die Patientenpavillons

Lageplan 1:2000. Links das bestehende Hauptgebäude, vorne die Klosterkirche und das alte Spital, in der Mitte die Neubauten der 3. Etappe, oben Küche Wäscherei und Heizung, rechts bestehende Bauten für Geriatrie, Langzeitkranke, Psychotherapie



Wettbewerb Psychiatrische Klinik Königsfelden

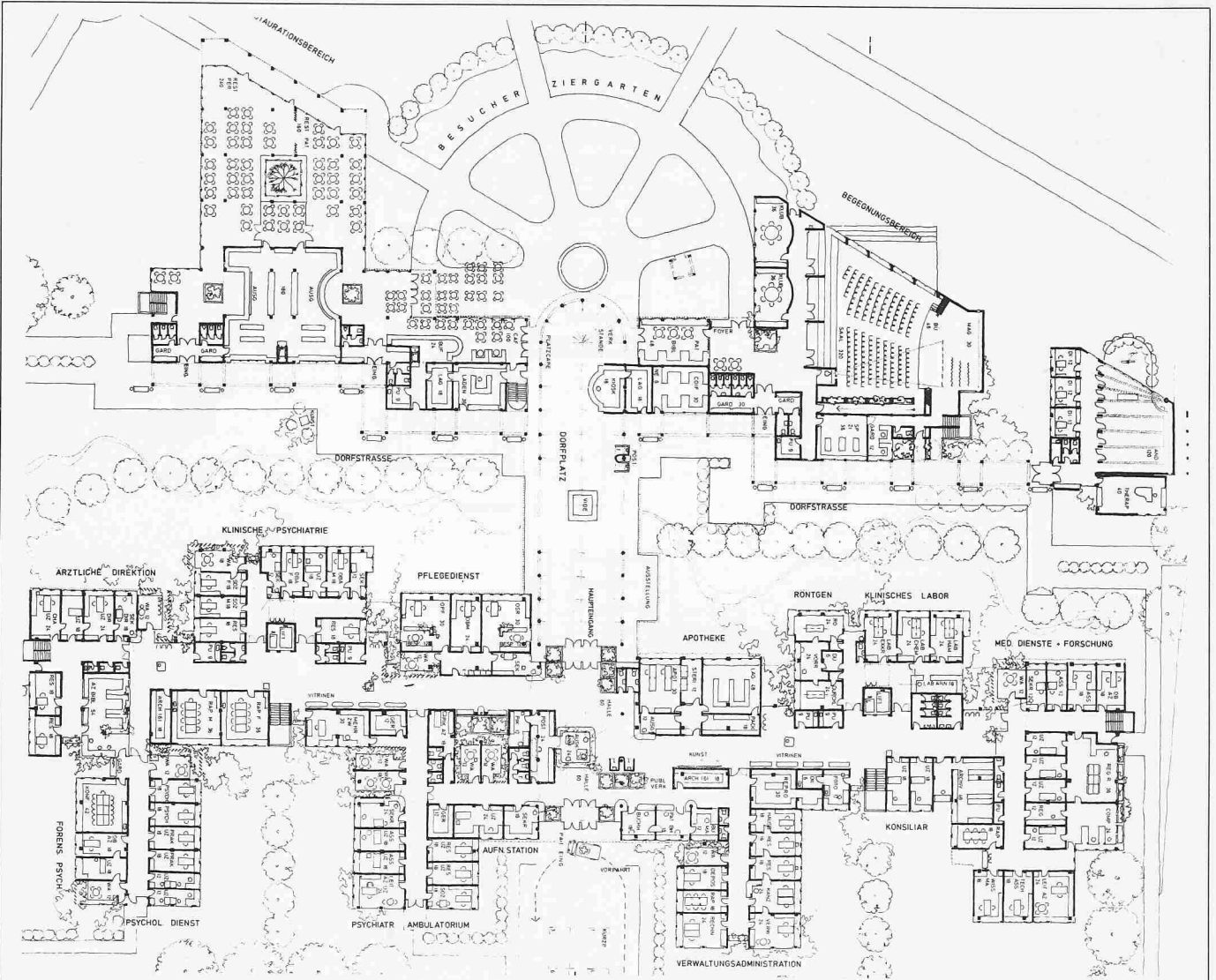
Der Regierungsrat des Kantons Aargau veranstaltete im November 1979 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der dritten Ausbaustappe der Psychiatrischen Klinik Königsfelden. Von den sieben eingereichten Entwürfen wurden vom Preisgericht vier zur Überarbeitung vorgeschlagen. Nach Abschluss der in Form von Projektierungsaufträgen durchgeführten Überarbeitung empfahl die Expertenkommission, das Projekt von Niklaus Hajnos, Zürich, zur Ausführung.

Als Expertenkommission amtierte das Preisgericht: Dr. J. Ursprung, Baudirektor, Präsident, Prof. Dr. F. Gnirss, Direktor Klinik Königsfelden, Dr. M. Bieri, Chef Finanzverwaltung, Finanzdepartement, Aarau, die Architekten H. E. Huber, Kantonsbaumeister, Aarau, E. Trommsdorf, Gesundheitsdepartement, Aarau, O. Glaus, Zürich, P. Zehnder, Hochbauamt St. Gallen.

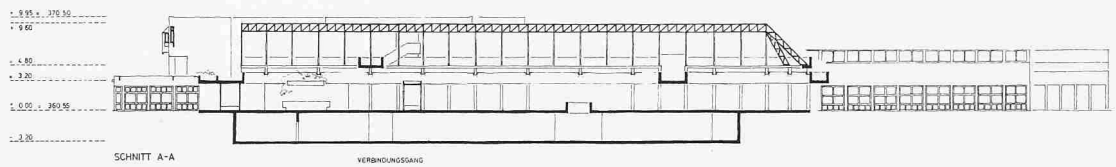
Die übrigen Projekte stammten von den Architekten Hertig, Hertig, Schoch, Zürich; Hertig und Partner, Aarau, Mitarbeiter J. Koldt, A. Noetzi, U. Wagner; Hans Hauri, Reinach, und Viktor Langenegger, Muri.

Weitere Veröffentlichungen zu diesem Wettbewerb finden sich in den Heften 46/1979 auf Seite 948 (Ausschreibungen), 30/31/1980 auf Seite 711 (Ergebnis) und auf Seite 729 (Modellaufnahmen der zu überarbeitenden Entwürfe), 22/1981 auf Seite 521 (Ergebnis Überarbeitung).

Zur Ausführung empfohlener Entwurf: **Niklaus Hajnos**, Zürich; Mitarbeiter: **A. Fleckenstein**, **A. Braun**, **R. Lüscher**



Grundriss Erdgeschoss 1:800



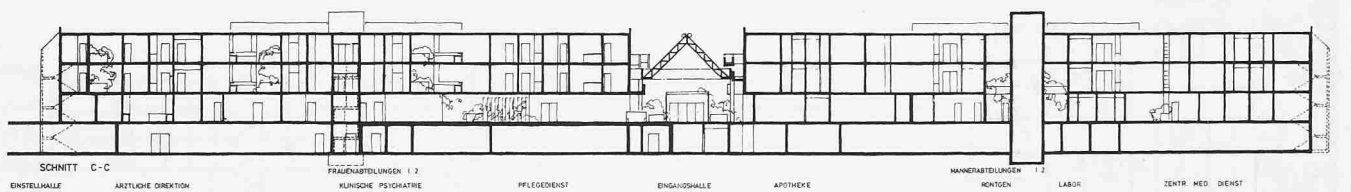
Schnitt A-A 1:800



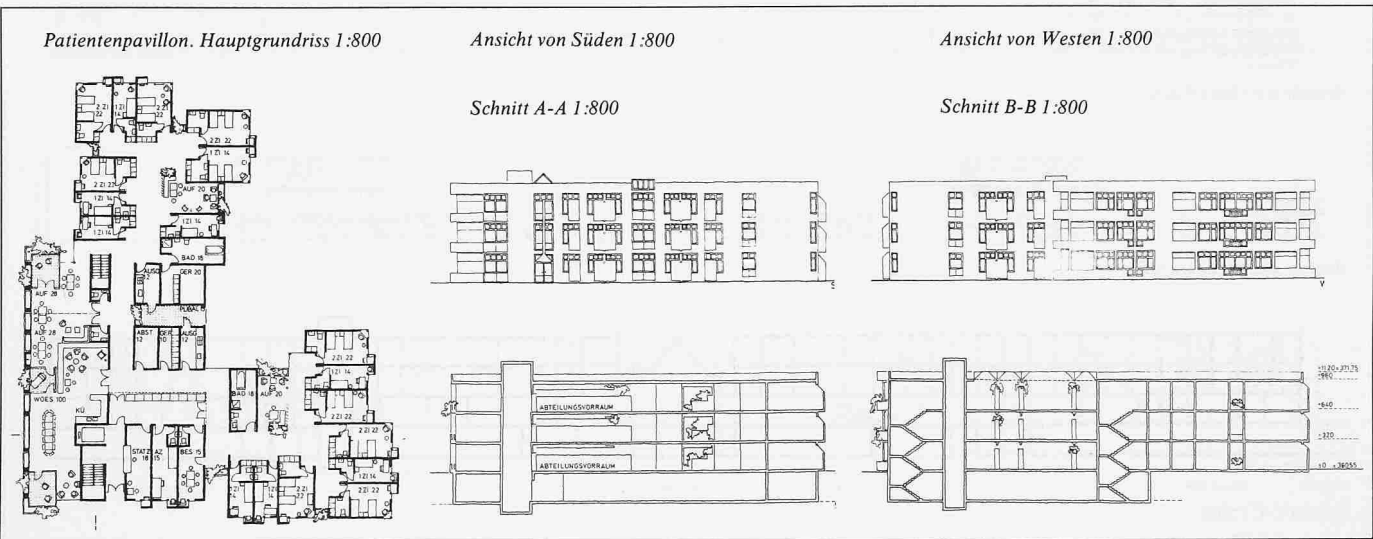
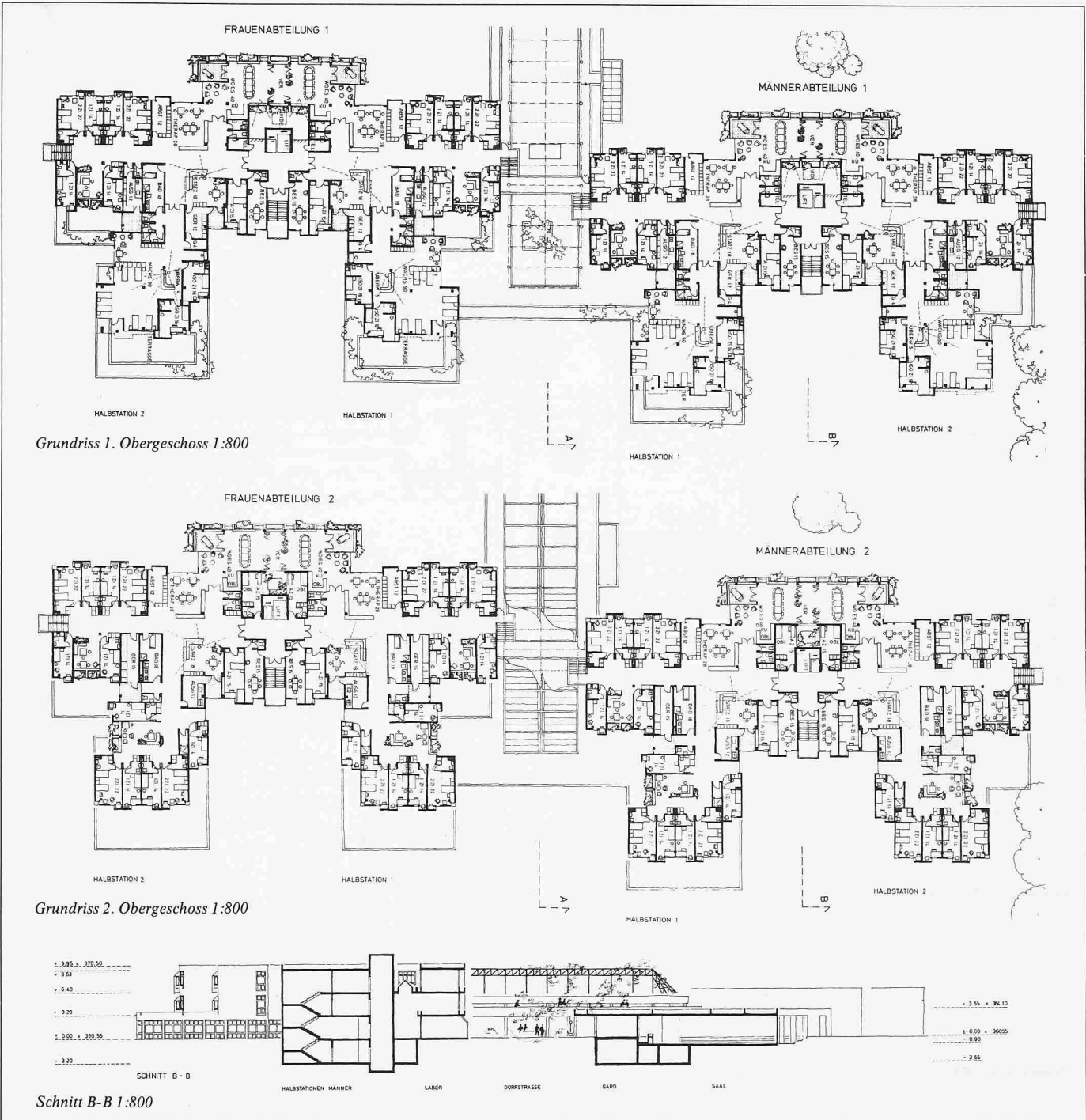
Ansicht von Osten 1:800



Ansicht von Westen 1:800



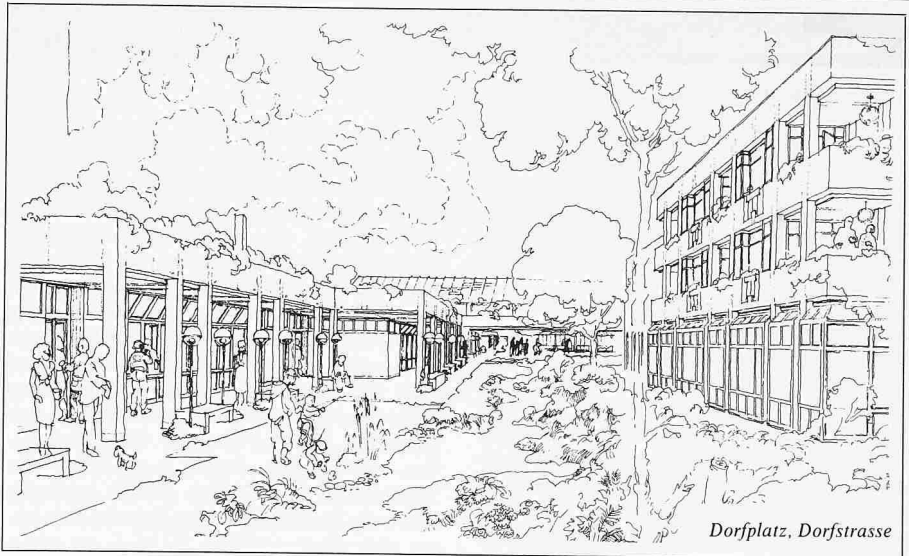
Schnitt C-C 1:800



Aus dem Bericht der Expertenkommission

Das Projekt ist so ausgearbeitet, dass alle Bauteile Ost-West gerichtet sind und damit gute Besonnung aufweisen. Durch diese Anordnung werden gute Beziehungen zu den bestehenden Bauten erreicht. Durch die dreieckartige Öffnung zwischen altem Hauptgebäude und dem Neubau Begegnungszentrum entsteht eine wertvolle Verbindung mit dem bestehenden Park. Auch die nördliche, parkähnliche Verbindung zu Altbau, Neubau und bestehenden Pavillons darf hervorgehoben werden. Die vorgesehene Erweiterung liegt organisch an dieser Parkstrasse. Die Zufahrt ist richtig. Die Führung des Fussgängers zum Haupteingang ist zu wenig ausgeprägt.

Der gesamte Zentralbereich im Parterre ist gut angeordnet. Er liegt an einer Nord-Süd verlaufenden, aufgelockerten inneren Mittelachse. Die einzelnen Bereiche sind klar voneinander getrennt und durch offene Gartenhöfe gut belichtet. Eine in sich bewegte und gestalterisch schön angelegte Gartenstrasse trennt das Hauptgebäude vom Begegnungsbereich. Ein besonderes Merkmal des Projektes ist der axial angeordnete, grosszügige, teilweise überdeckte Dorfplatz, der einerseits auf einen schönen halbrunden Ziergarten ausmündet, andererseits den Haupteingang erschliesst und ausserdem zu den Arkaden des Begegnungsbereiches führt. An diesen liegen Personal- und Patienten-Restaurant, Cafeteria, Festsaal, Kapelle und Läden. Unbefriedigend



Dorfplatz, Dorfstrasse

ist die Lage der Aufnahmestation in Beziehung zu den Vertikalverbindungen. Die Bettenstationen sind sehr sympathisch und pflegetechnisch richtig entwickelt. Die Patientengärten auf den Dächern des Begegnungsbereiches sind in der vorgetragenen Art nicht ausgereift.

Die architektonische Gestaltung des gesamten Projektes wirkt überzeugend. Sie ist differenziert und in der Ausarbeitung im einzelnen gut studiert. Der Entwurf weist das kleinste Bauvolumen der vier eingereichten Projekte auf. Die Patientenfreundlichkeit ist optimal.

Wettbewerbe**Ideenwettbewerb Zentrum Windisch AG**

Die Gemeinde Windisch AG veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für ein Zentrum mit Läden und Wohnungen in Windisch AG. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton Aargau seit dem 1. Januar 1980 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleute. Zusätzlich werden fünf auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen.

Fachpreisrichter sind Urs Burkard, Baden, Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister, Basel, Carlo Tognola, Windisch. Die *Preissumme* beträgt 45 000 Fr. *Aus dem Programm*: Der Gemeinderat möchte im Interesse der Erhaltung der Wohnqualität der Gemeinde Windisch die Einkaufsmöglichkeiten verbessern. Im Zentrum soll man sich auch treffen und verweilen können, sei dies in Gaststätten oder im Freien. Die Gestaltung der Bauten und Freiräume soll dieses Anliegen unterstützen. Auf dem Areal sollen Läden, Dienstleistungsbetriebe und Wohnungen gebaut werden. Der Ausbau erfolgt in Etappen.

Unterlagen können auf der Bauverwaltung der Gemeinde Windisch vom 22. Juni bis zum 17. Juli 1981 gegen Hinterlage von 100 Fr. bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm ist gratis erhältlich. *Termine*: Fragestellung bis zum 28. August, Ablieferung der Entwürfe bis zum 11. Dezember, der Modelle bis zum 22. Dezember 1981.

Schulhauserweiterung und Sporthalle in Zumikon.

Die Schulgemeinde Zumikon ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage und eine Dreifachturnhalle. *Teilnahmeberechtigt* sind selbständig erwerbende Fachleute, die schon vor dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon hatten oder in Zu-

mikon heimatberechtigt sind. Für unselbständig erwerbende Architekten ist Art. 26 der Wettbewerbsordnung massgebend. Ausserdem wird auf den Kommentar zu Art. 27 betreffend Architekturfirmen aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Hans Znanegger, Zürich, Hans Rohr, Baden (Ersatz). Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 38 000 Fr.

Programm: Dreifach-Turnhalle mit Galerie oder Tribüne für 400 Zuschauer, Nebenräume, Aussenanlagen, Umbau der bestehenden Turnhalle; Erweiterung Schulhaus Farlifang: vier Unterrichtszimmer, Handarbeitszimmer, Werkraum, Sprachlabor, 5 1/2-Zimmerwohnung, 4 1/2-Zimmerwohnung, Nebenräume, Garagen. Die *Unterlagen* können beim Schulsekretariat, Schulhaus Farlifang B vom 6. bis zum 10. Juli gegen Hinterlage von 150 Fr. bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 10. August, Ablieferung der Entwürfe bis zum 14. Dezember, der Modelle bis zum 21. Dezember 1981.

Erweiterung der Primarschulanlage Rubigen

Die Viertelsgemeinde Rubigen BE erteilte an fünf Architekten Projektierungsaufträge für die Erweiterung der Primarschulanlage Rubigen. Die Expertenkommission beantragte der Bauherrschaft, den Entwurf von Fritz König, Münsingen, weiterbearbeiten zu lassen. Fachexperten waren Bernhard Dähler, Bern, Franz Meister, Bern, und Hans Christian Müller, Burgdorf. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 7200 Fr.

Die anderen Entwürfe stammen von den Architekten Staempfli und Knapp, Bern, Streit, Rothen, Hiltbrunner, Münsingen, Mäder und Brüggemann, Bern, sowie von Hans Rudolf Abbühl, Bern. Die Ausstellung ist geschlossen.

Mehrzweckgebäude in Malix GR

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Peter Zumthor, Haldenstein
2. Preis (2500 Fr.): Richard Brosi, Chur; Mitarbeiter: Hans Rohr
3. Preis (1500 Fr.): Monica Brügger, Chur

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 1000 Fr. *Fachpreisrichter* waren Rudolf Guyer, Zürich, Christian Meisser, Davos, Walter Schlegel, Trübbach.

Altersheim Ittigen BE

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ein eingeladenen Architekt verzichtete auf die Abgabe eines Projekts ohne den Veranstalter davon zu unterrichten! Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Anton Ammon, Bern; Mitarbeiter: Willy Aepli, Hanspeter Liechti, Albert Anderegg
2. Preis (3000 Fr.): Ulyss Strasser, Bern; Mitarbeiter: Hansruedi Keller
3. Preis (2500 Fr.): Helfer Architekten AG, Bern, Mitarbeiter: Guido Baumgartner, Jürg Hartmann, Rembert Wildermann, Rainer Woessner
4. Preis (2000 Fr.): M. Keusen, Ostermundigen; Mitarbeiter: W. E. Jost
5. Preis (1500 Fr.): Christian Aellig, Bern; Mitarbeiter: Urs P. Mösching
6. Preis (1000 Fr.): Willy Pfister, Bern

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. *Fachpreisrichter* waren Ernst Bechstein, Burgdorf, Res Hebeisen, Bern, Franz Meister, Bern, Hans-Chr. Müller, Bern. Die Ausstellung ist geschlossen.